



Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn

Kein Autobahnkreuz **mitten** im Wohngebiet
Keine Bundesfernautobahn **A66 quer** durch Frankfurt
Integriertes **Gesamtverkehrskonzept** - Jetzt!

Presseerklärung

03.09.2009

A 66 Riederwaldtunnel / Autobahnkreuz Frankfurt Ost

Spatenstich – Skandalöse Wahlkampfshow

Das Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn (AUA) hält den für den 23. September angekündigten offiziellen Spatenstich für den Bau der A 66 Riederwaldtunnel für eine skandalöse Wahlkampfshow, wie es bereits Herr Klussmeier, der Leiter des Hessischen Amtes für Straßen- und Verkehrswesen, offen einräumte: „Man glaubt nicht, was vor Wahlen alles möglich ist.“ So will die schwarz-gelbe Hessische Landesregierung zusammen mit dem von SPD geführten Bundesverkehrsministerium den Wähler in die Irre führen und ihm suggerieren: „Schaut her, wir packen das jetzt endlich an.“ Dabei gibt es noch gar keine rechtlich Grundlage für einen Baubeginn. Das AUA wird dieses Vorgehen nicht ohne Protest hinnehmen und kritisiert besonders das unverständliche und unverantwortliche Schweigen der Grünen in dieser Angelegenheit.

Das Aktionsbündnis sieht in dem Vorgehen eine unerträgliche Kumpanei zwischen Land Hessen und den Verantwortlichen der Stadt Frankfurt. So ist es gerade zu paradox bzw. gar töricht, dass die Stadt einerseits gegen den Planfeststellungsbeschluss für die A 66 Tunnel Riederwald klagt, um Verbesserungen beim Lärmschutz zu erreichen, andererseits nicht darauf drängt, diese noch vor dem Bau auch durchzusetzen. Daran ändert auch die Tatsache nichts, dass die Stadt Frankfurt bzw. eine Mehrheit im Stadtparlament sich für den Bau des Riederwaldtunnels ausspricht. Hier vermisst das AUA eine schlagkräftige Opposition.

Tatsächlich kann mit dem Riederwaldtunnel noch gar nicht begonnen werden, da der Tunnel aufgrund der Klage des Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland erst noch umgeplant werden muss. Solange sind noch nicht einmal Leitungen-, Kanal- oder andere Vorbereitungsarbeiten im Verlauf der Tunneltrasse möglich. Solange keine mit dem BUND abgestimmte und vor Gericht bestandsfähige Planung vorliegt, kann das Land Hessen auch nicht ohne weiteres von einer Verschiebung von 6m ausgehen!

Nach Auffassung des Aktionsbündnisses darf auch nicht einfach mit dem für den Anschluss der A 66 an die A 661 notwendigen Bau des Autobahndreiecks Erlenbruch begonnen werden. Dieses ist nicht nur Voraussetzung für den bereits laufenden Vollausbau der Ostumgehung Frankfurt A 66/A 661, sondern auch für den Abtransport des Erdaushubs für den Tunnel Riederwald. Schließlich wurden die anhängigen Klagen betroffener Anlieger gegen den Planfeststellungsbeschluss für die A 66 Tunnel Riederwald incl. AD Erlenbruch vor dem Oberverwaltungsgericht in Kassel noch gar nicht behandelt. Folglich gibt es auch noch gar keine Richtungsweisende Vorentscheidung, die einen vorzeitigen Baubeginn zumindest juristisch rechtfertigen würde.

Die Bürgerinitiativen sind zuversichtlich, vor Gericht recht zu bekommen. Das hätte zur Folge, dass neue Gutachten zur Verkehrsbelastung und zu Lärm- und Schadstoffbelastungen erstellt werden müssten und es schließlich auch zu weiteren gravierenden Planungsänderungen kommen könnte. Damit wäre der ganze Planfeststellungsbeschluss von 2007 hinfällig. So hält das Aktionsbündnis es unter anderem für einen schweren Planungsfehler, dass entgegen vorausgegangener Planfeststellungsverfahren der Alleentunnel und die dazugehörige Autobahnspange ins Nordend samt Autobahndreieck Seckbach als Weiterführung der A 66 nicht mehr mitberücksichtigt wurden, obwohl diese genauso wie die Ostumgehung und der Riederwaldtunnel planfestgestellt und Teil des gültigen Bundesverkehrswegeplans und somit Bundesgesetz sind. Mit Hilfe dieses vorgeblichen Verzichts wurden nicht nur die Verkehrsbelastungen auf den Autobahnen drastisch reduziert, sondern folglich auch die entsprechenden Lärm- und Schadstoffemissionen so weit verringert, dass der betroffenen Bevölkerung der ihr eigentlich zustehende Immissionsschutz vorenthalten werden konnte.

Vor allem die Autobahnspange der A 66 zum Alleentunnel ist relativ schnell und zeitnah zu realisieren, ohne dass dafür der Bau des Alleentunnels selbst schon begonnen oder gar fertig gestellt sein müsste. Nach Auffassung des AUA wird diese Verbindung sofort kommen, um die nach Anschluss der A 66 Riederwaldtunnel völlig verstopfte A 661 entlasten und damit ein Verkehrschaos noch nicht da gewesen Ausmaßes abschwächen zu können. Die Vervollständigung des Autobahnkreuzes Frankfurt-Ost käme damit schneller als gedacht!

Aktionsbündnis Unmenschliche Autobahn: U.a. Bürgervereinigung Seckbach e.V. • Bürgervereinigung Nordend e.V. • Anwohnerinitiative Günthersburgpark • Die Falken Riederwald • VCD-Frankfurt • BUND-Frankfurt • u.a. •
Infos: www.molochautobahn.de

c/o Friedhelm Ardelth-Theeck
Leuchte 35a
60388 Frankfurt/Main

Spendenkonto
8032691540
GLS Gemeinschaftsbank eG
BLZ 430 609 67

Regelmäßige Treffen:
- monatlich -
für Interessierte und Aktive
news@molochautobahn.de